



Nr. 1/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



**Management von
älteren Pferden im Winter**

Mädchentraum Pferdeberufe

**Schweizer Freiberger
in der Hohen Schule**

Schwarze Perlen auf Menorca

**Alternative Therapien
von A bis Z**

Das Märchen von Genf

Es war einmal... ein Freitagabend. Zwar ein 13., doch das schien keinesfalls Pech zu bringen. Am Concours Hippique von Genf fand erneut die Indoor Cross Prüfung mit 16 international erfolgreichen Vielseitigkeitsreitern statt. Ziel war es, alle Hindernisse ohne Fehler in der optimal festgelegten Zeit von 155 Sekunden zu überwinden.

Als Letzte am Start: die Schweizer Olympiareiterin Melody Johner mit dem Schimmel Toubleu de Rueire, der nach dieser Prüfung vom grossen Sport verabschiedet werden soll. Sie startet und vergisst in der Aufregung ihre Stoppuhr zu starten. Doch Melody und Toubleu scheinen das optimale Tempo im Blut zu haben. In einer harmonischen Runde schaffen es die beiden, auf zwei Hundertstel an die goldene Zeit zu kommen und gewinnen so ihre letzte internationale Prüfung.

Ja, es wirkte schon fast kitschig. Manchmal tut ein bisschen Kitsch einfach gut, denn so ziemlich allen im Stadion stand die Freude für die Darbietung dieses Paars ins Gesicht geschrieben.

ben. Direkt nach der Siegerehrung fand der Abschied aus dem grossen Sport statt.

Und der motivierte Toubleu bleibt bei Johner im Stall und darf weiterhin mit einer jungen Reiterin kleinere Prüfungen gehen. So sollte es sein, meine ich. Ein Pferd, das jahrelang auf höchstem Niveau gekämpft hat, ist ein Leistungssportler und weiss, was auf dem Spiel steht.

Viele solche Pferde geniessen den Wettkampf, im Mittelpunkt zu stehen und die Aufmerksamkeit zu bekommen. Umso schöner ist es für so einen Lehrmeister, wenn er am Ende seiner Karriere noch einen jungen Reiter auf den Weg bringen kann. So werden Träume wahr ...

Ich wünsche Ihnen eine schöne Lektüre, einen guten Start ins Jahr 2025, dass auch Ihre Träume wahr werden, Sie ein bisschen Kitsch geniessen und die Magie des Moments auskosten. Und ich hoffe, Sie können dank dieser vielfältigen Doppelausgabe bis zur nächsten Ausgabe Ende Februar ausharren.

Herzlich,

N. Basieux

Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Martha Hirschi

EQUITANA

Aus Liebe
zum Pferd



Jetzt
TICKETS
sichern!

06. – 12.
MÄRZ 2025
Messegelände
Essen

EQUITANA.COM

Built by
RX In the business of
building businesses



14

Therapien von A bis Z
Was wirklich hilft und worauf PferdebesitzerInnen achten sollten.



10

Alte Pferde im Winter
Ansteckende Erkrankung bei Pferden, verursacht durch das Bakterium *Streptococcus equi* spp. equi.



34

Das Rätsel der Verspannung
Seien Sie gespannt (aber bitte nicht verspannt) im Hinblick auf eine spannungsgeladene Debatte zum Thema Spannung.

AKTUELL

- 6 **Traum: Berufe mit Pferden**
Von der Branchenorganisation Swiss Horse Professionals wollte «Kavallo» erfahren, was in der Berufsbildung verändert wurde und was von Seiten der Lernenden mitgebracht werden sollte, damit Traum und Realität besser übereinstimmen.
- 10 **Senioren im Winter**
Pferde über 15 Jahre brauchen in bestimmten Themen wie Ernährung und Haltung spezielle Aufmerksamkeit – besonders in der kalten Jahreszeit.

BLICKPUNKT

- 14 **Alternative Therapien**
Die Welt der alternativen Pferdetherapien ist so vielfältig wie faszinierend. Doch nicht alles, was sanft wirkt, ist automatisch harmlos. Eine Expertin erklärt.
- 24 **Hufgesundheit**
Gesunde Hufe sind für ein Pferd überlebenswichtig, denn sie tragen es tagein, tagaus.
- 26 **Manuelle Therapien**
Wie werden manuelle Therapien definiert? Und was genau bewirken die verschiedenen Therapiearten?

BLICKPUNKT

- 32 **Versicherung fürs Pferd**
Mit einer solchen Pferdeversicherung sind weniger bis keine unangenehmen Überraschungen im Kostenbereich zu erwarten.
- 34 **Von optimaler Spannung**
Wann ist es zu viel der Spannung und wird zur Verspannung?
- 42 **Serie Sattler-Porträts**
Die Sattlerei Althaus in Bärau im Emmental kann auf fast 100 Jahre Erfahrung in diesem traditionellen Handwerk zurückschauen.

Titelbild:

Die Osteopathie ist eine manuelle Therapieform und wird auch bei Pferden eingesetzt.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



44

Freiberger in der Hohen Schule
Anja Beran bildet zwei Freibergerhengste des Gestüts aus.



50

Traumhafte Insel, wundervolle Pferde
Die zauberhaften Fiestas bringen die tiefe Verbundenheit der Inselbewohner mit ihren herrlichen Pferden zum Ausdruck.



58

Physio: Übungen bei Boxenruhe
Damit Pferde bei Boxenruhe nicht den Koller kriegen und trotzdem bereit sind.

EPISODEN

- 46 Freiberger bei Anja Beran**
Seit rund einem Jahr sind zwei Hengste des Schweizer Nationalgestüts bei Anja Beran in Ausbildung. «Kavallo» fragte, wie es dazu kam, und nahm einen Augenschein, ob sich Freiberger für die klassische Dressur eignen.
- 52 Menorca: Pferdeinsel**
Die schwarzen Perlen Menorcas – die Menorquin – machen die Insel zum Traumreiseziel.

GLOSSE

- 58 Erleuchtung**
Alle Rösseler kennen und lieben sie höchst inniglich – die Winterzeit, wenn es länger dunkel als hell ist.

PRAXIS

- 60 Übungen für die Nerven**
Die Umstellung vom täglichen Training, Weidegang und Auslauf zur Boxenruhe stellt nicht nur die Welt des Besitzers auf den Kopf, sondern ist auch für das Pferd eine grosse Herausforderung.
- 62 Vom Führen bis zur Piaffe**
Bis ins 20. Jahrhundert war es für gute Ausbildner selbstverständlich, ein Pferd auch an der Hand auszubilden.

VORSCHAU

- 72 Termine im Januar**
Neben dem CHI Classics in Basel findet auch schon der erste Fachkurs «Schlauer Montag» im NPZ statt.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 33 Marktnotizen
- 58 Humor/Glosse
- 67 Für Sie gesehen
- 68 Agenda
- 69 Preisrätsel
- 70 TV-Tipps
- 72 Vorschau
- 74 Marktanzeigen
- 78 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

Freiberger in der Hohen Schule

Seit rund einem Jahr sind zwei Hengste des Schweizer Nationalgestüts bei Anja Beran in Ausbildung. «Kavallo» fragte, wie es dazu kam, und nahm einen Augenschein, ob sich Freiberger für die klassische Dressur eignen. Ein direkter Vergleich offenbarte die Unterschiede zwischen Pferden, die nach klassischen oder modernen Dressuransätzen ausgebildet wurden – besonders im Hinblick auf deren Halshaltung.

Text **Muriel Willi** Bilder **Maresa Mader**

Vor zwei Jahren lernten sich Corinne Boss, die Leiterin des Schweizer Nationalgestüts, und Anja Beran, eine der renommiertesten Vertreterinnen der klassischen Dressur, anlässlich eines Forschungsprojekts kennen. Bald darauf trat die Gestütsverantwortliche mit einer Idee an Anja Beran heran: Sie möchte der Pferdetrainerin zwei Freibergerdeckhengste zur Ausbildung auf dem Gut Rosenhof in Bidingen (D) anvertrauen. «Das Projekt hörte sich für mich spannend an, denn ich durfte zwar schon Freiberger im Reitunterricht begleiten, zur Ausbildung hatte ich aber noch nie ein Pferd dieser Rasse», sagt Anja Beran.

Ein Prestigeprojekt?

Das Haupt- und Landesgestüt Schwaianger brachte bis zur Rente von Oberlandstallmeister Dr. Eberhard Senkenberg schwierige Warmbluthengste zu

Anja Beran. Das Haupt- und Landesgestüt Marbach lässt Vollblutaraberruchhengste auf dem Rosenhof ausbilden. Handelt es sich bei der Übergabe zweier Freibergerzuchthengste um ein Prestigeprojekt, bei dem Avenches mit den anderen Gestüts mitziehen will? Als im Herbst 2023 bekannt wurde, dass die beiden Fuchse Volvik de Jasman und Clair de Lune de la Pommeraiie für unbestimmte Zeit ins Allgäu in das Ausbildungs- und Seminarzentrum von Anja Beran ziehen, wurden kritische Stimmen laut. Züchter monierten, dass die Hengste nun nicht mehr im Natursprung zur Verfügung stehen – allen voran die Pferdezuchtgenossenschaft Oberemmental, die ihr Interesse bekundet hatte, Volvik auf Station zu nehmen. Fragen nach den Kosten für die Ausbildung und Unterbringung auf Gut Rosenhof kamen auf, ob es nicht möglich gewesen wäre, in der Schweiz eine gute

Ausbildungsstätte zu finden, und inwiefern die Bereiterinnen und Bereiter des Schweizer Nationalgestüts dazu befähigt werden, die beiden Hengste nach den Ansätzen der klassischen Dressur weiter zu fördern.

Sie werde mit dermaßen vielen kritischen Stimmen konfrontiert, dass sie gar nicht mehr darauf eingehen möge, sagt Anja Beran im Interview mit «Kavallo». Weil sie offen für alle Rassen ist, fand es die Ausbilderin eine reizvolle Idee, die beiden Freibergerhengste in ihre Obhut zu nehmen. Auf Gut Rosenhof könne sie den beiden Zuchthengsten eine konstante

Anja Beran durfte bereits Freiberger bei sich im Unterricht begrüßen. Die beiden Hengste des Schweizer Nationalgestüts sind aber die ersten beiden Freiberger, die sie ausbildet.





Schrittpausen am hingeebenen Zügel, bei denen sich das Pferd in die Tiefe strecken kann, sind für Anja Beran wichtiger Bestandteil des Trainings. (oben)

In der Versammlung muss das Genick für Anja Beran den höchsten Punkt bilden und die Nase vor der Senkrechten sein. Ein Bild, das in der modernen Dressur nicht selbstverständlich ist. (unten)

Entwicklung und eine Ausbildung mit grosser Beständigkeit bieten, wie sie sie auf dem Gestüt mit zahlreichen Zuchteinsätzen nicht hätten. Zudem bietet sie der Rasse eine breite Plattform, da sie die beiden Freiberger für Auftritte auf Shows oder bei Workshops präsentiert. «Volvik hat bereits bei zwei Working-Equitation-Turnieren die Trailprüfung der Klasse A für sich entschieden, woraufhin ich von drei Leuten aus dem Working-Equitation-Umfeld gehört habe, die sich für

den Kauf eines Freibergerers entschieden», erzählt Anja Beran.

Die Besinnung verschiedener Gestüte auf eine nachhaltige, pferdefreundliche und gesunderhaltende Ausbildung finde sie toll, so Beran. «Es ist ein wichtiges Zeichen, dass die staatlichen Zuchtstätten hier eine Vorbildfunktion einnehmen. Denn der Pferdesport tut dies ja leider nicht und hält weiterhin an seiner auf schnellen Erfolg und spektakuläre Bewegungen ausgerichteten Reitweise fest», so die Ausbilderin.

Schnell war klar, dass ein junger und ein etwas erfahrener Freibergerhengst nach Bidingen ziehen sollen. Beim Nachwuchspferd war man sich einig, auf einen Hengst zu setzen, der beim Stationstest weit vorne platziert ist. Der 2020 geborene Clair de Lune erreichte bei der Hengstleistungsprüfung 2023 in Avenches den zweiten Rang. «Bei den etwas älteren Deckhengsten standen bei unserem Besuch nicht allzu viele Tiere zur Auswahl, weil gerade viele Hengste auf Station waren», sagt die Pferdefachfrau. Der achtjährige Volvik machte das Rennen.

Verschieden wie Sonne und Mond

Auf die Frage, welcher Typ Pferd ihr am besten entspreche, hat Anja Beran eine klare Antwort: «Ich bin mit Arabern aufgewachsen, weshalb mir Pferde mit viel Blut gefallen.» Ihre heutigen Favoriten sind Achal Tekkiner. Dank Beran erlangte diese alte, turkmenische Vollblutrasse in Deutschland eine gewisse Bekanntheit. In das Bild der zierlichen, agilen und sensiblen Blüten passen nun die stabilen Freiberger wie die Faust aufs Auge. Eignen sich Freiberger denn überhaupt dafür, die Lektionen der klassischen Dressur zu erlernen? «Pferde mit unterschiedlichen Gebäuden oder Gangveranlagungen haben alle genau dieselbe Herausforderung – sie sollen geradegerichtet, ausbalanciert und an feinen Hilfen durch den Körper gerit-

ten werden», so Beran. Um dies zu erreichen, stehe ein ganzes Spektrum an gymnastizierenden Dressurübungen zur Verfügung. Die Aufgabe des Ausbilders bestehe darin, die für das Pferd individuell stimmigen Übungen herauszusuchen. Es gebe also nicht ein Ausbildungskonzept für jede Rasse, sondern vielmehr eines für jedes einzelne Pferd.

Die beiden Freibergerhengste seien in ihrem Körperbau so unterschiedlich wie Sonne und Mond. Während Volvik sehr stabil gebaut ist, steht Clair de Lune schon fast im Typ eines Sportponys und die beiden würden sich auch vom Wesen her unterscheiden, sagt Anja Beran. Beiden gemeinsam ist, dass sie sich bei der Arbeit sehr bemühen, alles richtig zu machen, und auf den Menschen fixiert sind, konnte die Ausbilderin feststellen.

Behände bewegen

Davon, wie unterschiedlich die beiden Freibergerhengste tatsächlich sind, aber auch von Anja Berans Ausbildungsweise, konnte man sich anfangs November 2024 bei einer Vorführung auf dem Nationalgestüt in Avenches überzeugen. Ein Ausbildungsansatz, der viel Musse erfordert und statt auf schnell präsentierbaren Erfolg auf eine nachhaltige Wirkung ausgelegt ist. «Es dauert mindestens sechs Jahre, bis ein Pferd in der Hohen Schule ausgebildet ist, und die Grundausbildung ist alles andere als spektakulär anzuschauen», liess Beran die zahlreich angereisten Zuschauenden wissen.

Dennoch wurde dem Publikum bereits während der Schrittarbeit die eine oder andere anerkennende Bemerkung entlockt. Sowohl bei Volvik und Clair de Lune als auch bei den beiden in Avenches stationierten Freibergerhengsten Cash (2015) und Harry Potter de la Grand-Fin (2020) wurden im Schritt ganz viele Seitengänge eingebaut, teils im schnellen Wechsel. Auch im Trab und Galopp zählt Anja Beran auf Schenkelweichen, Schulterherein,



Die Arbeit mit Freiberger Volvik scheint Stefanie Seebauer sichtlich Spass zu machen.

Travers und Renvers statt darauf, längere gerade Linien zu reiten. «Bei etwas stabiler gebauten Pferden eignen sich schnelle Wechsel von verschiedenen Seitengängen, um mehr Lebhaftigkeit in den Körper zu bekommen», erklärt sie. Sequenzen im Aussengalopp standen bei allen vier Pferden auf dem Programm, bei den älteren beiden auch das abwechselnde Angaloppieren im Innen- und Aussengalopp. Der jugendliche, von Stefanie Seebauer präsentierte Clair de Lune überraschte mit einem in grosser Selbstverständlichkeit gesprungenen Aussengalopp. «Das Ziel ist ja, dass sich die Pferde ganz behände bewegen lernen», erklärte Anja Beran dem staunenden Publikum. Schon früh in der Ausbildung beginnt Beran mit der Erarbeitung des Spanischen Schritts und der Piaffe. Wenn die Pferde spielerisch und ohne Druck an die Übungen herangeführt werden, könne mit diesen ersten Ansätzen für Lektionen der Hohen Schule nichts kaputt gemacht werden, ist sich die Ausbilderin sicher.

Mit diesen gymnastizierenden Übungen wurde ursprünglich ein agiles, geschmeidiges und fein zu reitendes Pferd für den militärischen Einsatz oder zur Arbeitsreitweise trainiert. Im heutigen Dressursport hingegen sind grossräumige, schwungvolle Bewegung gefragt. Es stellt sich die Frage, wie und ob die zwei Ansätze sich einander annähern können. Was sowohl in der klassischen wie auch der modernen Dressurarbeit sinnvoll ist, sind viele Schrittpausen als Ausgleich für anstrengende Sequenzen. «Die Streckpausen am hingeebenen Zügel bieten dem Pferd Entspannung und dem Reiter Zeit, damit er die eben gemachten und noch geplanten Übungen reflektieren kann», erklärt Anja Beran.

Anlehnung statt Anziehung

Bei Cash, der von Gestütsmitarbeiter Roger Balz geritten wurde, und vor allem bei Harry Potter, präsentiert von der Gestütsbereiterin Katja Allemann,

wurde in diesen Schrittpausen daran gearbeitet, dass sich die Pferde in eine lange, tiefe Dehnungshaltung begeben und nicht in zusammengestellter, gar aufgerollter Position verharren. Ein Verhalten, welches exakt auf die Problematik hinweist, die Anja Beran bei ihrem einführenden Referat mit dem Titel «Der Pferdehals formt sich zuletzt» ansprach.

«Die Fokussierung auf die Halshaltung bereits in ganz jungen Jahren führt zu Fehlern mit fatalen Folgen», so Anja Beran. Es sei nun leider so, dass wir Menschen Handtiere sind und den Hals im Gegensatz zur Hinterhand während des Reitens sehen. Deshalb seien wir auch so erpicht darauf, den Pferdehals mit Zügelhilfen zu formen. Stattdessen sollten wir unsere Pferde mit dem Sitz kontrollieren und die Haltung des Pferdes von der Hinterhand ausgehend aufbauen, mahnt Beran. «Beim jungen Pferd

müssen wir Anlehnung statt Anziehung geben, und das Genick soll grundsätzlich nie nach unten fallen, sondern den höchsten Punkt bilden», so Beran in ihrem Vortrag, bei dem sie oft Bezug auf alte Reitmeister nahm.

Das Einschrauben mit einer Kraftreiterei Hand gegen Bein werde praktiziert, um das Gangpotenzial der Pferde herauszustreichen. Auf Abreitplätzen und auch bei Hengstleistungsprüfungen habe man sich bereits so an diese Haltung gewöhnt, dass sie uns als normal erscheine, beklagt die Ausbilderin der klassischen Dressur und sagt: «Die Pferde werden so körperlich und psychisch überfordert und bezahlen das Spektakuläre mit ihrer Gesundheit – von diesem Irrweg müssen wir abkommen.» Junge Pferde benötigen ihren Hals noch als Balancierstange, um das Gleichgewicht zu finden.

Sowohl während des Referats als auch bei der gerittenen Präsentation



der Hengste wurde deutlich, dass es bei Anja Berans Ansatz um den Weg statt um das Ziel geht. Auch bei ihr klappe nie jede Übung jeden Tag wie geplant, gibt sie zu. Wichtig sei als Lösung, sein eigenes Tun zu analysieren, statt zu härteren Mitteln zu greifen. Nur so gelingt eine Ausbildung mit Pferdewohl, sei es nun beim Freiberger oder beim barocken Spanier. 🐾

Vom Exterieur her sind die beiden Freibergerhengste sehr verschieden. Clair de Lune und Volvik gemeinsam sei der grosse Menschenbezug, sagt Anja Beran. (links unten)

Der junge Clair de Lune überzeugt mit seinem locker gesprungenen Innen- wie Aussengalopp. (rechts oben)

Sein eigenes Handeln analysieren, statt zu härteren Mitteln zu greifen, so lautet Anja Berans Grundsatz bei der Pferdeausbildung. (rechts unten)

